

Hamburger

China-Notizen

NF 470

15. September 2009



Ein seltsames Datum

Die gängigen Bezeichnungen für Kriege weisen so ihre markanten Eigenheiten auf: Siebenjähriger, Dreißigjähriger, Hundertjähriger Krieg! Haben die tatsächlich so lange gewährt, ununterbrochen?

Eine Fülle von Zeitungsartikeln gedachte in diesen Wochen des Beginns des Zweiten Weltkrieges, der diesen Autoren zufolge am 1. September 1939 angefangen hätte. Dieses Datum bezeichnet den Einmarsch deutscher Truppen in Polen. Dieser zog dann zahlreiche weitere kriegerische Aktionen der deutschen Wehrmacht nach sich, doch diese ereigneten sich naturgemäß in Europa, und demgemäß wird dieser Krieg im englisch-amerikanischen Sprachraum denn oft auch "europäischer Krieg" genannt.

Auch der Einmarsch deutscher Truppen in die Sowjetunion am 22. Juni 1941 weitete diese Kriege beziehungsweise diesen Krieg, wenn man das deutsche Vorgehen als von einem einheitlichen Handlungswillen bestimmt ansieht, weiter aus, doch er blieb noch immer ein europäischer Krieg. Erst durch die deutsche Kriegserklärung

an die USA am 11. Dezember 1941 erhielt dieser Krieg eine Komponente, die ihn vielleicht zum Weltkrieg machte, aber auch danach griffen die USA nicht gleich direkt in das militärische Geschehen in Europa ein.

Die USA interessierte ein anderer militärischer Schauplatz viel mehr, der in Ostasien nämlich. Japan war zwar Deutschland durch die „Achse“ Berlin-Tokio mit Deutschland verbündet, doch das hatte für den europäischen Krieg kaum Folgen. Andererseits waren japanische Truppen nach dem sogenannten Zwischenfall an der Marco-Polo-Brücke nahe Peking am 7. Juli 1937 in China einmarschiert. Sollte nicht der den Beginn des Zweiten Weltkriegs bilden? Indes, schon am 18. September 1931 hatte der "Zwischenfall" von Mukden (heute Shenyang) große japanische Eroberungen in China und die Gründung des Vasallenstaates Mandschukuo bewirkt. Auch das wäre ein geeignetes Datum, doch auch ihm fehlte der Weltbezug. Den bekamen die japanischen Feldzüge erst mit dem Bombardement der US-Flotte in Pearl Harbor am 7. Dezember 1941. Jetzt waren immerhin schon drei Kontinente oder Teilkontinente in die militärischen Aktionen verstrickt: Europa, Ostasien und Nordamerika, über europäische Kolonialgebiete in Asien und Afrika aber auch weitere Regionen. Allein das Engagement in den beiden Hauptkriegsregionen aber erlaubt, von einem einheitlichen Geschehen, also von einem Weltkrieg zu sprechen.

Das Datum des 1. September 1939 als Beginn dieses Weltkriegs zeugt noch von eurozentrischer Weltsicht, und so gibt es denn auch zwei Daten für das Ende dieses Krieges: 8. Mai 1945 mit der Eroberung Berlins für Europa, 2. September 1945 mit der japanischen Kapitulation für den "pazifischen Krieg".

Aber damit waren die Kriege nicht vorüber. An eben diesem 8. Mai begannen im nordafrikanischen Sétif die antikolonialen Volkserhebungen, denen in Indonesien, Indien, Vietnam und andernorts weitere folgten. Gewiß stehen sie in Zusammenhang mit der Schwächung der Kolonialmächte im "Weltkrieg", sind also zumindest Teil und Folge von dessen Geschehen.

Eine neue Tendenz bei den Historikern ist auf eine "Weltgeschichtsschreibung" ausgerichtet. Sie könnte die Blicke aus den bisherigen Blickwinkeln lösen und sie für größere Zusammenhänge öffnen, und damit würden sich für den Beginn des Zweiten Weltkriegs auch andere Daten nahelegen – und vielleicht eine andere Bezeichnung. Der Name der USA müßte wohl zu solch einem Namen gehören, denn sie allein agierten damals tatsächlich weltweit.